SAMSTAG: Workshop 5

Dr. Katrin Wolf, Institut für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen an der HU Berlin

Zusätzliche Unterstützung für Kinder mit besonderem Förderbedarf – Wie lassen sich erforderliche Maßnahmen im Kita-Alltag realisieren?

Nicht immer gelingt es in der Kita, mit dem familiären Hintergrund zusammenhängende Entwicklungsverzögerungen im Rahmen des regulären pädagogischen Angebots zu kompensieren. Viele Kinder bedürfen einer intensiveren Unterstützung in Form von zusätzlichen Fördermaßnahmen, die durch den Einsatz von diagnostischen Instrumenten begleitet werden sollte. Dieser Anspruch steht vielen Herausforderungen gegenüber, die sich beispielsweise auf empirische Kenntnisse zur Wirksamkeit additiver Fördermaßnahmen, die strukturellen Rahmenbedingungen in den Kitas, Merkmale der Fachkräfte-Ausbildung oder auch Einstellungen der pädagogischen Fachkräfte beziehen.

In dem geplanten Workshop sollen die Teilnehmenden einerseits Einblicke in theoretische Modelle und empirische Befunde zur gelingenden Unterstützung des kindlichen Kompetenzerwerbs[1] erhalten. Andererseits soll gemeinsam mit den Teilnehmenden diskutiert werden, welche Hürden einer erfolgreichen Implementation dieser Ansätze im Wege stehen und welche Möglichkeiten es gibt, den Kindern trotz dieser Herausforderungen die notwendige Unterstützung zuteilwerden zu lassen. Diese Umsetzungsoptionen sollen dabei idealerweise berücksichtigen, inwiefern vorhandene Ressourcen (z.B. Materialien, Kolleg:innen, Fachberatung, Eltern) genutzt werden können.

Dr. Katrin Wolf

- 2014-2017 Beraterin bei Ramboll Management Consulting
- 2017-2019 wissenschaftliche Mitarbeiterin Arbeitsbereich Frühkindliche Bildung und Erziehung (Freie Universität Berlin)
- 2019 Promotion (Dr. phil.) an der Freien Universität Berlin
- 2019-2024 wissenschaftliche Mitarbeiterin Lehrstuhl Elementar- und Familienpädagogik (Universität Bamberg)
- seit 2024 Koordination StarS-Projekt am Institut für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (Humboldt-Universität Berlin)

[1] Insbesondere zur Diagnostik und Förderung sprachlicher Kompetenzen kann dabei auf umfassende Untersuchungen und Forschungsarbeiten zurückgegriffen werden, weshalb dieser Kompetenzbereich im Fokus des Workshops stehen wird. Parallelen zu den Bildungsbereichen Mathematik und Naturwissenschaften werden jedoch aufgegriffen.